

Alte Dampflokomotive kehrt nach Emmenbrücke zurück

EMMENBRÜCKE 40 Jahre verbrachte die Von-Moos-Lok in Zürich. Nun kommt sie in heimische Gefilde zurück – und dereinst gar ins Verkehrshaus.

Zentimeter für Zentimeter hebt der Schwerlastkran die Dampflokomotive langsam in die Luft. Dann, als die Lok in vier Metern Höhe schwebt, braust der Tieflader davon, der die 25 Tonnen schwere Lok gerade auf der Strasse nach Emmenbrücke gebracht hat. Dann wird die Lok fein säuberlich abgesenkt und schliesslich in die Geleise eingespurt. Abgewickelt wurde dieser spektakuläre Schwertransport der ehemaligen Von-Moos-Dampflokomotive Nr. 3 gestern auf dem Areal der Swiss Steel in Emmenbrücke. Dort wird die Lok nun mindestens drei Jahre im Werk 1 ruhen und einer Generalüberholung unterzogen.

Trotz Rost «in gutem Zustand»

Initiant der «Rettungsaktion» ist Pascal Troller, der sich für die Erhaltung und Restauration verschiedener geschichtsträchtiger Kulturgüter einsetzt. «Die Dampflokomotive befand sich in den letzten 40 Jahren in Zürich in Privatbesitz.» Da nun auf dem dortigen Areal eine Überbauung geplant sei, habe man für den Stahlkoloss einen neuen Standort suchen müssen. «Aufgrund meiner Kontakte war es möglich, die Lok wieder an ihren Ursprungsort, nämlich nach Emmenbrücke, zurückzuführen», erklärt Troller. Während ihrer letzten Betriebsjahre bis 1972 wurde die gut achteinhalb Meter lange Lok nämlich im Stahlwerk von Moos als Werklokomotive eingesetzt.

In einem ersten Schritt wird die zukünftige Trägerschaft der Lok bestimmt. Anschliessend stehen viele technische Abklärungen bevor, um die genauen Revisionskosten bestimmen zu können.

«Wichtig ist vor allem, wie es um den Kessel bestellt ist.» Auf den vielen Rost am Gefährt angesprochen, relativiert

Die Dampflokomotive, die auf das Areal der Swiss Steel verlegt wird.

Bild Pius Amrein



Troller: «Das sieht schlimmer aus, als es ist. Der Rost rührt von den letzten 40 Jahren, als die Lok permanent im Freien stand.» Erfreulich bei dieser Lok sei vor allem, dass die Armaturen vollständig seien. «Die vollständig korrodierten Teile der Lokomotive können problemlos mit neuem Blech rekonstruiert werden», so der Initiant.

Die Kosten für die Generalüberholung schätzt er auf etwa 700 000 Franken. «Sobald die Trägerschaft geregelt ist, werde ich mich mit der Geldbeschaffung befassen.» Auf die Frage, wieso er sich so für die alte Lok ins Zeug legt, meint er: «Die Von-Moos-Dampflokomotive

Nr. 3 ist die letzte erhalten gebliebene Dampflokomotive der Schweizerischen Centralbahn aus Winterthur. Sie ist somit ein einmaliger Zeitzeuge, und es ist die allerletzte Gelegenheit, sie zu erhalten.»

Die Dampflokomotive wurde im Jahr 1901 in der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur SLM gebaut. Sie kam dann für die damalige Schweizerische Centralbahn SCB zum Einsatz und wurde 1902 von den SBB übernommen. Von 1923 bis 1941 diente sie als Rangierlokomotive im neuen Luzerner SBB-Kreis II, bevor das Gefährt dann 1972 ausrangiert wurde. Eigentlich

hätte sie dann verschrottet werden sollen. «Da man Zürcher Privatpersonen fand, die sich der Dampflokomotive annahmen, entging sie diesem Schicksal.»

In etwa 20 Jahren im Verkehrshaus

Auch Daniel Geissmann, Leiter Sammlung im Verkehrshaus der Schweiz, war gestern beim Ablad der Lok dabei. «Das Verkehrshaus kann die Revision zwar finanziell nicht unterstützen, aber wir helfen gerne mit Know-how und allenfalls Personal aus, damit die Lok in Schuss gebracht werden kann.» Es sei wichtig, diese zu erhalten und in die Gegend zurückzubringen, in der sie

eingesetzt worden sei. Die Besucher im Verkehrshaus dürfen sich jedenfalls freuen. Laut Geissmann hat man Interesse am seltenen Objekt; dieses soll nach der Revision in die Sammlung des Verkehrshauses aufgenommen und dann dort von den Gästen bestaunt werden können.

NOÉMIE SCHAFFROTH
noemie.schaffroth@luzernerzeitung.ch



Bilder: Mehr Fotos von der Lok finden Sie auf www.luzernerzeitung.ch/bilder